

# TKL investiert in Umweltprojekte

## Lebensmittellogistik. Effizienzsteigerung durch modernes Flottenmanagement.

Unkenrufe, wie sehr die Verkehrswirtschaft der Umwelt schade, gibt es viele. Bei genauem Hinsehen wird jedoch deutlich, dass viele Transportunternehmen nicht nur die Bereitschaft haben, in nachhaltige Projekte zu investieren, sondern mit „Best Practice“ vorzugehen: „Bei unserem Projekt BRABENDA Flottenmanagement geht es um Umwelt und Effizienz“, erklärt Willi Leithner, Geschäftsführer bei TKL Lebensmittel Logistik, „durch Optimierung der Lkw-Auslastung sowie der Ausliefertouren wird somit eine Verringerung der gefahrenen Kilometer auf der Straße erreicht.“

**Flottenmanagement** Im neuen System werden Stammdaten, Auftragsfassung, Tourenoptimierung, Abrechnung (Konditionen und Tarife) sowie das Berichtswesen so integriert, dass die Fahrzeugflotte ohne manuellen Aufwand gesteuert, dokumentiert und optimiert werden kann. „Das führt, von der Auftragserfassung über die Transportplanung bis hin zum Fahrerarbeitsplatz zu einer höheren Effizienz“, betont Leithner. Über Schnittstellen werden die vorgelagerten Lagerprozesse in das System einbezogen.

**Ökostrom** Zudem setzt TKL zukünftig auf Ökostrom aus der hauseigenen Photovoltaikanlage. „Wir beginnen in Wien, Kalsdorf bei Graz und Ebental bei Klagenfurt mit der Anlageninstallation“, berichtet Leithner. Die größte Anlage entsteht am Standort Wien auf den Dächern des Tiefkühlagers. Sie erbringt eine Leistung von 1,2 Mio. Kilowattstunden. Bundesweit betreibt TKL vier Lagerstandorte und zwölf Transshipmentpoints mit einem Gesamtstromverbrauch von 25 Mio. Kilowattstunden. Etwa 15 bis 18 Prozent davon sollen im Endausbau selbst erzeugt werden. Aufgrund des hohen Verbrauchs bei den Kältemaschinen werde kein Strom ins öffentliche Netz eingespeist.

Für die Errichtung der Photovoltaikanlage erhält TKL eine vierzehnprozentige Förderung aus der kürzlich angelaufenen „Klimaschutzmilliarde“ der Bundesregierung. Für ein geplantes automatisiertes Hochregallager in Wien hofft Leithner, wenigstens sieben Prozent Förderung zu bekommen. Diese Halbierung ist dem Umstand geschuldet, dass Investitionen von Logistikbetrieben offenbar zu wenig zum Umweltschutz beitragen. Selbst dann, wenn dadurch Lager zusammengeführt und Warenströme konsolidiert werden.

Investitionen in den Fuhrpark seien leider ausgeschlossen. Es gibt dafür auch keine anderen, in Deutschland längst etablierten Fördermöglichkeiten (15.000 € bei Umstieg von Euro 5 auf Euro 6 oder befristete Mautbefreiung für LNG-Antriebe).



**Stromknappheit** Elektrofahrzeuge, konstatiert Leitner, seien in naher Zukunft kein Thema. Allerdings nicht, weil die Investitionsbereitschaft fehlt, sondern die Stromversorger laut eigener Aussage erst in vier bis fünf Jahren ausreichende Kapazitäten für Ladestationen zur Verfügung stellen können.

„Das bekamen wir vom Stromanbieter im Zuge einer Arbeitsgruppe zum Thema Ökostrom und E-Mobilität mitgeteilt, an der auch

REWE, Lkw-Walter und andere W. Neudorfer Unternehmen vertreten sind“, sagt Leithner. Fehlende Anschlussleitungen verhindern also die Bemühungen, in der City-Logistik 12 bis 15 Tonnen-Lkw mit Elektroantrieb einzusetzen. Am Markt, so Leithner, wären diese bereits erhältlich. Etwa bei MAN Steyr, wo bereits neun E-Lkw im Kundeneinsatz stehen. Ihre Reichweite beträgt laut Werksangaben 180 Kilometer, bevor sie mit 150



Willi Leithner, TKL Geschäftsführer

Kilowatt bis zu einer Stunde aufgeladen werden müssen. Fahrzeuge mit Erdgasantrieb (CNG) sind bei TKL in der City-Logistik bereits seit fünf Jahren im Einsatz.

WERBUNG

**DB** SCHENKER

LOGISTIK FÜR ÖSTERREICH!

Das **Logistiknetzwerk** für unseren **Neustart!**

Kontaktieren Sie uns:  
E-Mail an [info@schenker.at](mailto:info@schenker.at)

Aktuelle Updates finden Sie hier:  
[www.dbschenker.com/at-de/meta/kundeninformation](http://www.dbschenker.com/at-de/meta/kundeninformation)



+43 (0) 5 7686-210900

[www.dbschenker.com/at](http://www.dbschenker.com/at)

